



Wohnungen sichern gegen Obdachlosigkeit:
Die Fachstelle Wohnungssicherung berät und
unterstützt. Foto: Marijan Murat/dpa

Stadt Ludwigsburg

20. Juni 2026 | Seite 14

🕒 3 min.

Fachstelle Wohnungssicherung

**Früh handeln gegen
Obdachlosigkeit**

Wenn die Wohnung auf dem Spiel steht, hilft die Fachstelle Wohnungssicherung. Seit zehn Jahren unterstützt sie Menschen in akuten Notlagen.

Britta Slusar

Mietschulden, eine Kündigung wegen Eigenbedarfs, eine Räumungsklage, Differenzen mit den Vermietern, Trennung, Scheidung – die Gründe, warum Menschen ihre Wohnung verlieren können, sind vielfältig. Der Weg in die drohende Obdachlosigkeit ist dann oft nicht weit.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, informiert, berät und vermittelt die Fachstelle Wohnungssicherung (Fawos).

Die Einrichtung feiert nun ein kleines, aber feines Jubiläum: Seit zehn Jahren gibt es die Fachstelle in Ludwigsburg, die mit 31 weiteren Kommunen im Landkreis von A wie Affalterbach über G wie Gerlingen bis W wie Walheim kooperiert. „Seit 2016 unterstützt, berät und vermit-

telt die Fawos Mieterinnen und Mieter in gefährdeten Mietverhältnissen“, erklärt Reiner Knödler, Diakon, Betriebswirt und seit Dezember 2023 Geschäftsführer der Ökumenischen Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Ludwigsburg. Knödler betont: „Je früher die Menschen zu uns kommen, desto stressfreier ist es für alle Beteiligten. Denn das große Ziel ist, die Wohnungslosigkeit und damit die Obdachlosigkeit zu verhindern.“

Die Fachstelle berät kostenlos und vertraulich. Sie erklärt, was von der Kündigung bis zur Räumung passiert, hilft beim Kontakt mit Behörden und beim Beantragen finanzieller Hilfen. Außerdem sucht sie gemeinsam mit Mietern und Vermietern nach Lösungen und vermittelt bei Bedarf weitere Hilfen.

Oft gehe es dabei um „ganz alltagsnahe Hilfestellungen“, sagt Reiner Knödler – etwa darum, wie eine Bewerbung für eine Wohnung aussehen sollte oder wie sich Interessenten auf eine Wohnungsbesichtigung vorbereiten können.

„Unsere sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sechs Frauen und ein Mann, sind allesamt Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und haben sich fachlich auf diesen Bereich spezialisiert. Sie sind sehr engagiert und mit Herzblut bei der Sache“, spart Reiner Knödler nicht mit Lob für sein Team.

In den vergangenen zehn Jahren konnte die Fawos in 2.339 Fällen verhindern, dass Menschen ihre Wohnung verlieren. So blieben 5.577 Menschen, darunter 2.089 Kinder und Jugendliche, vor einer Unterbringung in einer Notunterkunft für Obdachlose bewahrt. „Obwohl es hier im Kreis Ludwigsburg sehr schwer geworden ist, bezahlbaren Wohnraum zu finden“, sagt Reiner Knödler. Im vergangenen Jahr wurden 516 Haushalte (2024: 518) beraten. Darunter waren 743 Erwachsene (Vorjahr: 740) und 463 Minderjährige (Vorjahr: 452). „Tendenz der Wohnungsnotfälle leider steigend“, erklärt Knödler.

Zudem sei in den vergangenen Jahren ein Anstieg bei Personen über 65 Jahren festzustellen.

378 Fälle (86 Prozent) wurden 2025 positiv abgeschlossen. 21 Fälle (fünf Prozent) mussten untergebracht werden. „855 Menschen, davon 315 Kinder und Jugendliche, blieb eine Einweisung in eine Notfall- oder Obdachlosen-Unterkunft erspart“, freut sich Reiner Knödler über die Erfolgsquote der Fawos. Er spricht von einem „Win-Win-Win-Ergebnis“: für die Betroffenen, die Vermieter und die Kommunen. Letzteren bleiben dadurch „entsprechende Folgekosten erspart“.

Die Fachstelle kooperiert „eng mit dem Amt für Sicherheit und Ordnung und schließt eine davor bestehende Lücke“, aber auch mit dem Jobcenter und Sozialamt, dem Verein „Haus und Grund“, um private Vermieter zu erreichen, dem Deutschen Mieterbund sowie der Wohnungsbaugesellschaft Ludwigsburg. „Mein Motto ist es, den Menschen würdevoll zu begegnen“, sagt der Diakon Knödler. „Die Fachstelle hilft nicht nur Menschen in akuter Not, sondern trägt auch dazu bei, Wohnraum zu erhalten, Konflikte zu

lösen und Obdachlosigkeit im Landkreis Ludwigsburg möglichst früh zu verhindern.“